

Zur Entwicklung der Lesekompetenz im Fachsprachenunterricht

Razvijanje kompetencije čitanja u nastavi jezika struke

¹ Jadranka Anzulović, ² Marijano Tomac

¹ Veleučilište "Nikola Tesla", Bana Ivana Karlovića 16, Gospić

² student Veleučilišta "Nikola Tesla", Bana Ivana Karlovića 16, Gospić

e-mail: ¹ janzulovic@gmail.com, ² marijano.mail22@gmail.com

Abstract: *Der zunehmende wissenschaftlich-technische und auch kulturelle Austausch auf internationaler Ebene vergrößert auch das Interesse an den Fremdsprachen. Die Bedeutung des Fachsprachenunterrichts nimmt zu und das stellt natürlich immer höhere Ansprüche an den (Fach)Fremdsprachenunterricht. Der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen im Beruf steigt sehr schnell und damit gewinnt adäquate fachsprachliche Ausbildung in heutiger Zeit an Bedeutung. Da spielt Kommunikationskompetenz eine bedeutende Rolle. Eine rezeptive fachkommunikative Kompetenz im Deutschen liegt bei einem Leser dann vor, wenn er in der Lage ist, anhand eines Fachtextes die Kenntnisse seines Fachgebietes seinem Informationsbedürfnis entsprechend zu erweitern. In dem Sinne ist der Bereich des Leseverstehens von besonderer Bedeutung, weil beim Lesen gelernt wird. Wer beim Lesen lernt, liest den Text mit anderen Augen. Die Entwicklung der Lesefertigkeit im Fremdsprachenunterricht ist das wichtigste Lernziel für die meisten Lerner überhaupt. Lesen heißt noch nicht Verstehen. Voraussetzung für den Aufbau einer Lesekompetenz ist die Entwicklung einer Verstehenskompetenz. Verstehen entsteht erst durch eine bewusste und aktive Interaktion zwischen den Lesern und einem Text. In dieser Arbeit werden Lesen als komplexer Vorgang beim Fremdspracherwerb und Motivation analysiert. Motivation sagt Lesekompetenz vorher und ist einer der wichtigsten Faktoren beim Fremdsprachenlernen. Es werden die wichtigsten Methoden dargestellt, die zur Entwicklung der Lesekompetenz helfen können.*

Schlüsselwörter: *Fachsprache, Lesekompetenz, Lesemotivation, Methoden zur Leseförderung, Textverständnis*

Sažetak: *Sve veća i brža znanstveno-tehnička i kulturna razmjena na međunarodnoj razini pridonosi i većem zanimanju za stranim jezicima. Tako je i značenje nastave stranih jezika u porastu, a to znači da se pred nastavu stranih jezika (struke) postavljaju i sve veći zahtjevi. Raste potreba za znanjem stranih jezika u zanimanjima pa odgovarajuće obrazovanje iz jezika struke sve više dobiva na značenju. Tu svakako komunikacija ima značajnu ulogu. Receptivna komunikacijska kompetencija na njemačkom jeziku struke očituje se u tome da je čitatelj u stanju na osnovu nekog stručnog teksta proširiti znanje iz svog stručnog područja prema svojim potrebama tražeći određene informacije. U tom smislu područje razumijevanja čitanja je od posebnog značenja jer se čitanjem zapravo uči. Razvijanje vještine čitanja u nastavi stranog jezika najvažniji je cilj za većinu učenika/studenata. Preduvjet za stjecanje kompetencije čitanja je zapravo razvijanje kompetencije razumijevanja, a razumijevanje nastaje svjesnom i aktivnom interakcijom između čitatelja i teksta. U radu se analizira čitanje kao kompleksan proces u usvajanju stranog jezika te motivacija kao jedan od najvažnijih faktora u učenju stranog jezika, koja prognozira kompetenciju čitanja. Navode se najznačajnije metode koje pomažu u razvijanju kompetencije čitanja.*

Ključne riječi: *jezik struke, kompetencija čitanja, metode za razvijanje kompetencije čitanja, motivacija, razumijevanje teksta*

1. Einleitung

In der Vergangenheit waren traditionell die Bildungsgänge in der Schule, die diese am Übergang ihrer Schüler in die Arbeits- und Berufswelt zum Thema machten. Gegenwärtig haben sich die Sozialisation, die wahrgenommenen Lebensperspektiven und Handlungsfelder aller Schüler und Jugendlichen erheblich verändert. All diese sind in den verschiedenen Lebenswelten aktiv einbezogen. Somit wird das Lernfeld/Arbeitsfeld eine Herausforderung auch für die Schüler und Jugendliche des ganzen Schulsystems. Der zunehmende wissenschaftlich-technische und auch kulturelle Austausch auf internationaler Ebene vergrößert auch das Interesse an der fachsprachlichen Thematik. In vielen Unternehmen sucht man nach Mitarbeitern mit guten Fremdsprachenkenntnissen. Fachsprachlich-kommunikatives Handeln verlangt auch einen großen Ausbildungsbedarf in der Fremdsprache, wo Kommunikationskompetenz eine bedeutende Rolle spielt (<http://www.elibrary.lt/resursai/Konferencijos/VLVK-051028/1%20sekcija/I03->

Dauliuviene.pdf). Eine rezeptive fachkommunikative Kompetenz im Deutschen sieht man bei einem Leser darin, wenn er in der Lage ist, anhand eines Fachtextes die Kenntnisse seines Fachgebietes seinem Informationsbedürfnis entsprechend zu erweitern. Die Entwicklung der Lesefertigkeit im Fremdsprachenunterricht ist das wichtigste Lernziel für die meisten Lerner überhaupt (Schröder, 1988, 3), weil beim Lesen gelernt wird. Wer beim Lesen lernt, liest den Text mit anderen Augen (<http://www.elibrary.lt/resursai/Konferencijos/VLVK-051028/1%20sekcija/I03-Dauliuviene.pdf>). Um eine erfolgreiche Schulkarriere und Berufsausbildung machen zu können, sollten Schüler bzw. Studierende über ausreichende Lesefähigkeiten verfügen. Rezeptive Fachkommunikationskompetenz in der Fremdsprache bedeutet den Aufbau einer Lesekompetenz in der Fachsprache. Lesen heißt aber noch nicht Verstehen. Voraussetzung für den Aufbau einer Lesekompetenz ist die Entwicklung einer Verstehenskompetenz. Verstehen entsteht erst durch eine bewusste und aktive Interaktion zwischen den Lesern und einem Text (<http://www.elibrary.lt/resursai/Konferencijos/VLVK-051028/1%20sekcija/I03-Dauliuviene.pdf>).

Die Bedeutung des Lesens im DaF-Unterricht wächst immer zu und es ist zweckmäßig, beim Fremdsprachenlernen von Anfang an mit der Förderung der Leseverstehen-Fähigkeiten zu beginnen. Da ist auch die Motivation zu besprechen, weil sie die Lesekompetenz vorhersagt. Alle Formen der Lesemotivation beeinflussen zentrale Merkmale des Leseverhaltens z.B. die Häufigkeit des Lesens und die Ausdauer beim Lesen schwieriger Texte. Aus diesen Gründen sind Fremdsprachenlehrer gezwungen, Unterrichtsziele und -verlauf didaktisch-methodisch zu bedenken. Hier werden verschiedene Methoden dargestellt, die für den Fremdsprachenunterricht geeignet sind und die Entwicklung der Lesekompetenz unterstützen.

2. Lesen und Lesekompetenz

Lesen ist ein komplexer Vorgang aus mehreren flexiblen und kontextabhängigen Teilprozessen auf der Wort-Satz- und Textebene (Artel, 2007, 11). Unter „Lesen“ sei das kommunikativ geprägte Handeln verstanden, das einen Leser definiert die Beschäftigung mit Texten (Michel und Sternagel, 1979). Lesen ist ein Vorgang, der mit primären Wahrnehmungsprozessen beginnt (Ehlers, 2006). Es geht zur Identifikation von Wörtern und dem Erfassen von Wortbedeutungen (Ehlers, 1979). Danach müssen die Begriffe in eine inhaltliche Beziehung gebracht werden, was zu den Sätzen führt, die in einem textuellen

Zusammenhang stehen. Es werden die Verbindungen zwischen den Sätzen und ihre Integration in einen Textzusammenhang hergestellt, womit eine Textkohärenz erreicht wird.

Voraussetzung für den Aufbau einer Lesekompetenz ist die Entwicklung einer Verstehenskompetenz. Unter Lesekompetenz wird mehr verstanden als einfach nur lesen zu können. Der Begriff Leseverständnis bezieht sich auf die Kompetenz, aus Geschriebenem den Sinnenthalt zu entnehmen, und damit auch die Verarbeitung von ganzen Sätzen und Texten (Artel u.a., 2007, 11). Bei der Beschreibung von Kompetenz stehen hauptsächlich kognitive Merkmale im Vordergrund, jedoch gehören ausdrücklich auch motivationale und handlungsbezogene Merkmale zum Kompetenzbegriff (Artel u.a., 2007, 11). Lesekompetenz ist (...), die Personen befähigt (...), bestimmte Arten von text- und lesebezogenen Anforderungen erfolgreich zu bewältigen. Die individuelle Ausprägung der Kompetenz wird nach Weinert von den Facetten Fähigkeit, Wissen, Verstehen, Können, Handeln, Erfahrung und Motivation bestimmt (Artel u.a., 2007,11). Für jede Textsorte kann eine Strategie gewählt werden. Der Lesestil richtet sich aber nicht nach der jeweiligen Textsorte, sondern sollte auch zur Leseabsicht passen (Roelcke, 2005). Wenn es keine Lesestrategie gäbe, würden die Lernenden den Text von Anfang an bis zum Textende Wort für Wort lesen. Der Lesestil richtet sich aber nicht nach der jeweiligen Textsorte, sondern er sollte auch zur Leseabsicht passen (Roelcke, 2005). Der Verwendungszweck des Textes und der Leseabsicht bestimmen den Lesestil und die Lesetechniken, bzw. Lesearten (Studienseminar, 2009): Das sind: selektives (suchendes) Lesen, orientierendes Lesen, kursorisches (extensives) Lesen, intensives (detailliertes, totales) Lesen und zyklisches Lesen.

Vom Leseanlass oder Leseauftrag hängt davon ab, welche Leseart zu verwenden ist. Die Lernenden in dieser Kompetenz zu schulen, ist Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts.

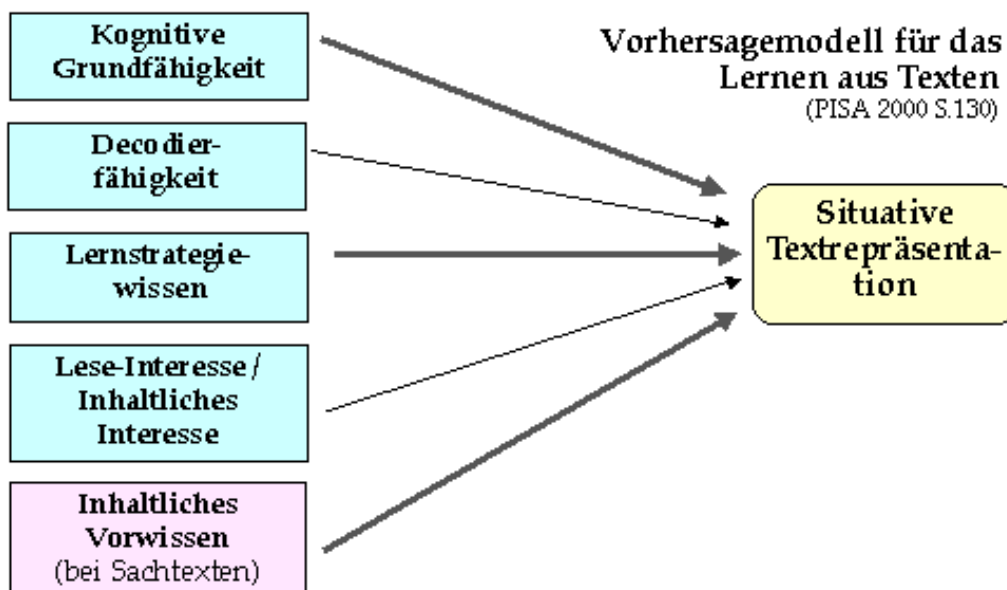
3. Motivation/Lesemotivation

Motivation ist einer der wichtigsten Faktoren für das Lernen einer Fremdsprache. Die aktuelle Lesemotivation einer Person bezeichnet das Ausmaß des Wunsches oder der Absicht, in einer bestimmten Situation einen spezifischen Text zu lesen (Oberliesen, 2007). Solche Leseabsichten können verschiedene Gründe haben. Gewöhnlich werden intrinsische und extrinsische Komponenten der Motivation unterschieden (Artel u.a., 2007,19). Intrinsische Motivation wird definiert als Bereitschaft, eine Aktivität durchzuführen, weil die Aktivität für sich selbst befriedigend bzw. belohnend ist (Artel u.a.). Nach Moravcova (2001) ist die intrinsische bzw. innere Motivation das Ergebnis der Entwicklung der individuellen

Bedürfnisse und Interessen der Lernenden: der Schüler lernt gern, wenn es ihm Spaß macht. Von extrinsischer Lesemotivation würde man dagegen sprechen, wenn die Gründe für das Lesen außerhalb der Tätigkeit des Lesens selbst und außerhalb des Themas des Textes liegen. Extrinsisch motivierte Handlungen sind durch Ereignisse motiviert, die als Folgen einer Handlung erwartet werden (Artel u.a., 2007,19). Nach Moravcova (2001) ist die extrinsische bzw. äußere Motivation das Ergebnis von äußeren Anregungen, wie z.B. Tests und Noten in der Schule.

Die bisherige Forschung zeigt, dass alle Formen der Lesemotivation zentrale Merkmale des Leseverhaltens (z.B. die Häufigkeit des Lesens und die Ausdauer beim Lesen schwieriger Texte) beeinflussen und auf diese Weise die Lesekompetenz fördern (Artel u.a., 2007, 20). Die Ergebnisse der Studie, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Lesemotivation und Lesekompetenz befasste, bestätigen, dass die Lesemotivation die Lesekompetenz bei Lernenden, stärker aber noch die Lesemenge vorhersagen konnte (Artel u.a., 2007, 20). Lesen wird als eine „Konstruktionsleistung“ verstanden. Diese Leistung ist situationsabhängig, d.h. eine „situative Textpräsentation“ wird aufgebaut (PISA 2000, 130). Für diese situative Textrepräsentation gibt es ein Vorhersagemodell, dem zu entnehmen ist, wovon erfolgreiches Lesen abhängt.

Abbildung 1. Vorhersagemodell für das Lernen aus Texten



4. Fachsprache und Textverständnis

Die Fachsprache verwendet gehäuft Elemente, die in der Allgemeinsprache wesentlich seltener vorkommen (Mitterhuber, 2008). Das sind morphologische und syntaktische Besonderheiten der Fachsprache, wie z.B.

- gehäufte Verwendung von Fachbegriffen mit definierter Bedeutung
- gehäufte Verwendung von Komposita
- Verwendung besonderer grammatikalischer Strukturen (Passiv, komplexe Satzgefüge: viele Nebensätze wie z.B. Konditionalsätze, Relativsätze, weitere Merkmale: viele Abkürzungen, häufiger Genitiv, Formelsprache wie math., phys., chem.)

Diese Besonderheiten sollten im Deutschunterricht oft geübt werden, was auch für das Verständnis von Fachsprache zu empfehlen ist. Im Gegensatz dazu erschweren sie das Lesen von Fachtexten und damit die Entnahme der Bedeutung eines Textes (Mitterhuber, 2008). Die Lehrer sollten deswegen die Wahl der Fachtexte beachten. Die Fachtexte sollten interessant, aktuell und nicht zu schwer für die Lerner sein. Beim Lesen gibt es zwei Verarbeitungsrichtungen („*bottom up*“ und „*top down*“) Bei „*bottom up*“ Prozess geht es um Informationsaufnahme aus dem Text auf Wortebene und dann auf Satz- und Absatzebene (<http://www.li.hamburg.de/contentblob/3845814/data/download-pdf-auszug-aus-der-li-broschuere-fachsprache-und-lesekompetenz.pdf>).

Erst nach beiden Verarbeitungsprozessen kann der Sinn des Textes erfasst werden. Dazu soll der Lerner auch Vorwissen über den Inhalt des Textes besitzen, um ihn ganz und voll zu verstehen. Der Lesende muss sich mit dem Einsatz von Vorwissen und Interpretationsleistung aktiv mit dem Text auseinandersetzen um sich kommunikative Kompetenz zu entwickeln. Es geht um Textverstehen als aktiven Prozess, in dem die Lernenden eigenes Wissen und eigene Lese- und Verstehenskategorien einsetzen (Krumm, 1990, 20).

Die Besonderheiten der Fachsprache können das Lesen erschweren und dann muss der Lehrer beurteilen, auf welcher Ebene Schwierigkeiten bei den Lernenden liegen und dementsprechend geeignete Methoden auswählen. Aus diesen Gründen soll der Lehrer nebst sprachlicher Kompetenz auch fachliche Kompetenz besitzen, um diese Schwierigkeiten leicht zu bewältigen und sie zu lösen.

Das Lesen und Verstehen gehören zu den wichtigsten Grundlagen, die man in der Schule lernt, aber viele Lernende haben eben damit ihre Probleme. Mit dem Lesen ist es aber wie mit dem Fahrradfahren. Am Anfang geht es darum die Technik zu lernen und ohne Stützräder die Balance zu halten. Allmählich klappt es dann ohne umzufallen und irgendwann kann auch

schneller gefahren werden. Aber das allein reicht nicht - schnell fahren bzw. schnell lesen heißt noch nicht gut fahren bzw. gut verstehen.

Doch sinnerfassendes Lesen, besonders von umfangreicheren Texten, ist gar nicht so einfach. Das Lesenlernen ist ein komplexer und mit keiner Schulstufe abgeschlossener Prozess, der für fast jedes Weiterlernen unverzichtbar ist (Steffens, R. Gelesen heißt noch nicht verstanden).

5. Wie kann die Lesekompetenz gefördert werden?

Bei einigen Ansätzen und Programmen zur Förderung von Lesekompetenz stehen motivationale Komponenten im Vordergrund. Mehr Praxis und Häufigkeit des Lesens steigern entsprechende Fähigkeiten. Auch Guthrie und Wigfield (2000) vermuten einen positiven Effekt der Lesemotivation durch die vermehrte Lesehäufigkeit. Motiviertes Lesen kann die Lesekompetenz positiv beeinflussen (Artel u.a., 2007, 20). Nachstehend werden die wichtigsten Methoden dargestellt, die zur Förderung der Lesekompetenz verwendet werden.

5.1. Reziprokes Lernen

Mit der Methode „reziprokes Lernen“, dem wechselseitigen Lesenlehren und -lernen bei den Lernenden zwischen der Rolle des Lehrenden und der Rolle des Lernenden hin und her wechseln, bietet sich ein Verfahren, mit dem nicht nur leseschwache Kinder und Jugendliche unterschützt werden können (Steffens, R. Gelesen heißt noch nicht verstanden). Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde Verfahren des „Reziproken Lehrens und Lernens“ zur Förderung leseschwacher Schüler entwickelt. Worum geht es hier? Beim Gespräch über einen Fachtext haben Schüler unterschiedliche Rollen. Einmal sind sie Gruppenleiter, die Anwendung entsprechender Strategien fordern, die das Gespräch strukturieren. Zweitens, als lernende Gruppenmitglieder, wenden sie diese selbst an. Sie sind einmal Lehrer, andersmal Lerner. Da sieht man ganz klar, dass das Verfahren reziproken Charakter hat. Es zeigt wichtige Funktionen von Strategien. So ist das der geläufige Umgang mit den verschiedenen Lesestilen. Dazu gehören totales, kursorisches, selektives und überfliegendes Lesen. Auf jeden Fall sollten die Lernenden befähigt werden, mit diesen Lesestilen ihrem Informationsbedürfnis entsprechend Lesestrategie zu entwerfen und einzusetzen, um gelesene Texte besser zu verstehen. Voraussetzung für den Aufbau einer

Lesekompetenz ist die Entwicklung einer Verstehenskompetenz. Sie ist ein Zwischenschritt auf dem Weg zur Lesekompetenz.

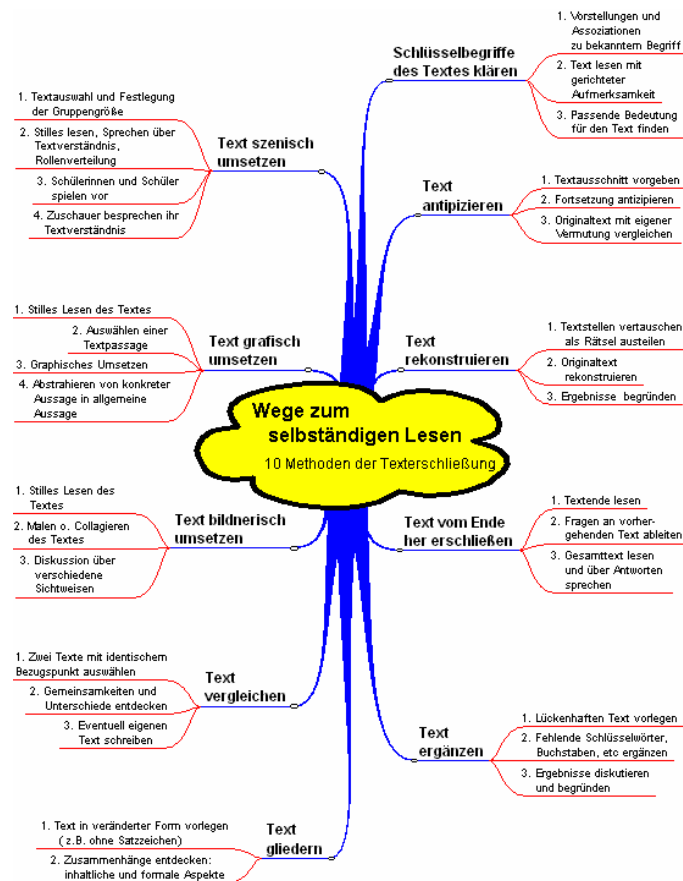
5.2. Die PQ4R-Methode

Wenn man bei einem Text alle Fakten wissen will, dann wird die PQ4R-Methode verwendet. Mit dieser Methode können Texte länger im Gedächtnis bleiben und besser verstanden werden. Sie ist besonders für schwierige Texte geeignet, weil sie eine Struktur in diese Texte bringt. Das wäre die beste Option, sich auf einen Test vorzubereiten. Diese Phasen heißen: P(Preview/Vorausschau), Q (Questions/Fragen), 4R (Read/Lesen, Reflect/Nachdenken, Recite/Wiedergeben, Review/Rückblick). Diese Phasen können auf alle Texte angewandt werden, die schwierige Inhalte haben, welche man sich merken und verstehen will. Diese PQ4R-Methode kann man auch beim Lesen eines ganz normalen Artikels verwenden.

5.3. 10 Methoden der Texterschließung

Die Autorin Erika Altenburg stellt (s. Abbildung 2) zehn sehr erfolgreiche Methoden vor, mit denen das Textverstehen von Lernenden gefördert werden kann.

Abbildung 2: Wege zum selbstständigen Lesen



<http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/lesefoerderung/didaktik/wege/>

6. Schlussfolgerung

In der heutigen Zeit haben sich die Sozialisation, die wahrgenommenen Lebensperspektiven und Handlungsfelder aller Schüler bzw. Studenten erheblich verändert. All diese stehen in den verschiedenen Lebenswelten in neuen Rollen nicht mehr nur als Konsumenten von Produkten der Arbeitswelt, sondern sind darin aktiv einbezogen. Somit wird das Lernfeld/ Arbeitsfeld eine Herausforderung sowohl für Lehrer als auch für Lernende. Um eine erfolgreiche Schulkarriere und Berufsausbildung machen zu können, sollten die Schüler bzw. Studierende über ausreichende Lesefähigkeiten verfügen. Lesekompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und die wichtigste Voraussetzung für die Teilnahme an vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Mit guten Lesefähigkeiten kann jeder die Möglichkeit haben, ganz sicher den Einstieg ins Berufsleben zu finden. Das Motivationsprozess im Fremdsprachenunterricht darf darum nicht fehlen und es wird von Lehrern erwartet, die Unterrichtsziele und den Unterrichtsverlauf didaktisch-methodisch zu

bedenken. In dieser Arbeit sind Methoden dargestellt, die dazu geeignet und hilfreich sind, die Lesekompetenz zu fördern. Die einzelnen Methoden sollen gut eingeübt werden. Es ist ganz klar, dass auch eine Kombination verschiedener Methoden möglich ist, aber erst dann sinnvoll, wenn die einzelnen Methoden sicher beherrscht werden. Damit wird den Lesenden strategisches und methodisches Handwerkszeug zugänglich gemacht, mit dem sie ihren eigenen Leseprozess gestalten und begleiten können.

Literatur

1. Artelt, C.u.a. (2007). Expertise. Förderung von Lesekompetenz. Bonn, Berlin: BMBF.
2. Ehlers, S. (2006). Entwicklung von Lesekompetenz in der Fremdsprache. Berlin de Gruyter, 286-292.
3. Förderung von Lesekompetenz.
http://www.bmbf.de/pub/bildungsreform_band_siebzehn.pdf(9.04.2015).
4. Förderung von Lesekompetenz.
<http://li.hamburg.de/contentblob/3845814/dana/download-pdf-auszug-aus-der-li-broschuere-fachsprache-und-lesekompetenz.pdf> (20.03.2015).
5. Heckhausen, H. (1989). Motivation und Handeln. Berlin, Springer.
6. [http://www.elibrary.lt/resursai/ Konferencija/VLKV-051028/1%sekcija/I03-Dauliuviene.pdf](http://www.elibrary.lt/resursai/Konferencija/VLKV-051028/1%sekcija/I03-Dauliuviene.pdf) (28.09.2014).
7. <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/Deutsch/Lesen/PISA-Koffer/Lesebegriff.pdf> (27.09.2014).
8. Krumm, H.-J. (1990). Vom Lesen fremder Texte. In: *Fremdsprache Deutsch*. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts. Heft 2, S.20-24.
9. Michel, W. u. Sternagl, P., 1979) Zur Entwicklung der Lesekompetenz in Deutsch als Fremdsprache“, No.3, S.24-40. München.
10. Mitterhuber, D. (2008) Fachsprache und Lesekompetenz. In: *Förderung von Lesekompetenz*. Landesinstitut für Lehrerbildung u. Schulentwicklung. Hamburg.
11. Moravcova, D. (2011). Motivation zum Deutschlernen u. Förderung der Lernlust. Masaryk-Universität. Brünn.
12. Oberliesen, R. u. Schulz, H.-D. (2007). Kerncurriculum „Beruf-Haushalt-Technik-Wirtschaft. Arbeitslehre. In: *Kompetenzen für eine zukunftsfähige arbeitsorientierte Allgemeinbildung*., Baltmannweiler Schneieder Verlag. Hohengehren.

13. PISA 2000 (2001). Opladen. S. 22. u. 130. Deutsches PISA-Konsortium(Hrsg.).
14. Roelcke, T. (2005). Fachsprachen. Erich Schmidt Verlag. Berlin
15. Schröder, H. (1988). Aspekte einer Didaktik/Methodik des fachbezogenen Fremdsprachenunterricht (DaF). Verlag Peter Lang. Frankfurt/Main, Bern, New York, Paris.
16. Studienseminar Koblenz (Hrsg.), (2009). Sachtexte lesen im Fachunterricht der Sekundarstufe. Seelze-Velber: Kllmeyer- Klett. S.1-6.
17. Steffens, R. Gelesen heißt noch nicht verstanden.
http://www.fachdidaktikeinecke.de/4_Literaturdidaktik/lesekompetenz_foerdern_steffens.htm (9.03.2015).
18. Zwei Methoden um Ihr Textverständnis zu erhöhen.
<http://www.centeredlearning.de/speed-reading/textverstaendnis/> (9.03.2015).
19. Wege zum selbstständigen Lesen – 10 Methoden der Texterschließung.
<http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/lesefoerderung/didaktik/wege/> (20.09.2014).